

Sacharja 1,1-6 - Eine Einladung zur Umkehr

<p>Warum Sacharja studieren?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es ist sinnvoll, Sacharja, Daniel und Offenbarung zusammen zu studieren. • Christus im Zentrum (in jedem Kapitel direkte Hinweise auf Christus). • Das prophetische Wort als Trost in Bedrängnis und Motivation zur Arbeit. 	<p>Anwendung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist die Beschäftigung mit dem Herrn Jesus für mich Grund zur Freude? • Ist das Wissen um die Zukunft auch für mich Trost und Ansporn zur Treue in der Arbeit?
<p>Wer war Sacharja? (Vers 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung des Namens: Jahwe gedenkt/erinnert sich (seine Vorfahren: Berechja; Jahwe hat gesegnet; Iddo: zur bestimmten Zeit). • Seine Person: Ein junger Mann; Haupt eines Priestergeschlechts. • Dein Dienst: Stärkte das Volk für den Bau des Tempels. (Haggai ermahnte Mit Blick auf die Gegenwart; Sacharja ermutigte mit Blick auf die Zukunft). • Seine Zeit: Israel wurde vom Haupt zum Schwanz der Nationen; die Herrlichkeit Gottes war weg; es gab keinen König und keinen Tempel; die Rückkehrer waren schwach. • Das 2. Jahr von Darius: 520 v.Chr.; 6.+7. Monat: 3 Botschaften Haggais (1,1-2,9); 8. Monat: 1. Botschaft Sacharjas (1,1-6); 9. Monat: 2 Botschaften Haggais (2,10-23); 11. Monat: 8 nächtliche Visionen Sacharjas (1,7-6,15); alles hängt mit dem Tempelbau zusammen. 	<p>Anwendung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Herr gedenkt und segnet zur von Ihm bestimmten Zeit! • Wir brauchen beides: Ermahnung zur Treue und Ermutigung im Hinblick auf den Trost Gottes. • Gottes Wort redet auch tröstend in schwere Zeiten hinein. • Eine kleine Kraft hindert Gott nicht daran, zu wirken und zu trösten, soll aber auch keine Ausrede sein, das Werk zu vernachlässigen. • Das prophetische Wort soll auch unsere Gegenwart prägen! Das prophetische Wort begleitete den Bau des Hauses Gottes.
<p>Aufbau des Buches</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1. Rede: 1,1-6: Eine Einladung zur Umkehr • 2. Rede: 1,7-6,15: Acht Nachtgesichte + ein Anhang als Trostbotschaft • 3. Rede: 7,1-8,23: Eine Frage zum Fasten + vier Antworten darauf • 4. Rede: 9,1-11,17: Ankündigung des ersten Kommens des Messias • 5. Rede: 12,1-14,21: Ankündigung des zweiten Kommens des Messias 	<p>Anwendung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Ruf zur Umkehr ist die Grundlage des prophetischen Wortes. • Der Trost der Prophetie ist eine Folge der Bereitschaft zur Umkehr. • Er kam als Verworfener zur Rettung von den Sünden. • Er kommt als Herrschender zur Rettung Israels in der Bedrängnis.
<p>Die Tatsache des Zornes Gottes (Vers 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antwort auf die Frage, weshalb der alte Tempel zerstört worden war. • Prophetischer Charakter: Israel wird einst nach diesen Versen handeln. • Erkenntnis des Zornes Gottes als Folge der Sünde Judas, vor allem das Verlassen des Herrn + das Verachten Seines Wortes (Nicht hören wollen). • Das Gericht wurde bereits im Gesetz angekündigt (5. Mose 28+29). Israel verlor dadurch seine Vorrangstellung vor den Nationen. 	<p>Anwendung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wichtigkeit, aus der Geschichte etwas zu lernen. • Der Wiederherstellung geht die Sündenerkenntnis voran. • Der Beginn des Evangeliums ist die Offenbarung des Zornes Gottes über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen (Röm. 1,18). • Der Weg zur Umkehr wird frei, wenn wir diese Tatsache anerkennen und Gottes Urteil über die Sünde recht geben.

Der Ruf zur Umkehr (Vers 3)

- Der Zorn Gottes ist eine Einladung zur Umkehr.
- Bedeutung Umkehr: Sich, nachdem man sich in eine (falsche) Richtung bewegt hat, 180 Grad umwenden in die andere (richtige) Richtung. Eine Abkehr vom Bösen, eine Hinkehr zu Gott und Seinem Wort.
- Die frühere Umkehr in Esra 1,5: Israel kam durch Menschenfurcht, Trägheit und falsche Prioritäten vom Weg des Gehorsams ab. Deshalb wurde der Ruf zur Umkehr erneuert.
- Dem Trost voran geht der Ruf zur Umkehr.
- Der Trost: Gott kehrt sich denen zu, die zu Ihm umkehren. Der Weg zu Gottes Nähe führt über die Umkehr (vgl. der verlorene Sohn).
- Der Name Herr der Heerscharen: Häufiger Name bei den nachexilischen Propheten; erstmals erwähnt von Hanna, die Ihn mit diesem Namen anrief; Heerscharen: Sterne; Engelwesen; Israels Armee; Heidenarmeen.

Anwendung:

- Bereitschaft, falsche, eigene Wege zu verlassen und wieder die richtigen, Gottes Wege zu beschreiten und uns Ihm zuzukehren.
- Erweckung lässt sich schwer konsumieren; wir brauchen immer wieder Erweckung; diese beginnt mit dem Ruf zur Umkehr.
- Ohne Umkehr kein Trost und kein Verständnis des Wortes Gottes!
- Die Bereitschaft zur Umkehr führt uns in die Nähe Gottes; führt zur Vergebung der Sünden; führt zum Erleben Seiner Zuwendung.
- Unser Gott hat die Macht und Gewalt über alle irdischen und himmlischen Mächte!

Aus der Geschichte lernen (Verse 4-6)

- Lernen aus der Geschichte, anstatt sich zu entschuldigen oder sich selbst zu rechtfertigen mit der Geschichte.
- Ähnliche Warnungen + Bussrufe gab es von Mose bis Jeremia/Hesekiel. Die Umkehr betraf die bösen Wege (Prinzipien) und Taten.
- Das Problem: Israel wollte nicht darauf hören. Hören meint auch lernen, verstehen, bewahren, ernst nehmen und gehorchen/tun. Das Nichthören wollen ist bis heute ein Problem des religiösen Menschen (2. Tim. 4,3-4).
- Nichthören bedeutet Nichtachten auf den, der redet.
- Die Väter und auch die Verkündiger waren nicht mehr: Der Mensch ist vergänglich; die Folgen des Nichthörens blieben sichtbar; das Missachten Seines Redens kann zu Seinem Schweigen führen.
- Der Gegensatz: Gottes Wort bleibt ewig; was Er beschliesst, geschieht: Sein Wort des Gerichtes hat sich erfüllt, aber auch Sein Wort der Gnade.
- Vers 6b: Wörtlich: Da kehrten sie um und sprachen ... (Kann sich auf die Vorfahren beziehen, z.B. auf Daniel oder Jeremia; auf spätere Vorfahren, z.B. auf die Generation Serubbabels, vgl. Esra 1,5; oder auf die aktuelle Generation, sie gaben Gottes Urteil recht, zogen die richtigen Schlüsse und kehrten um, was als Zubereitung für die Trostbotschaft diente; vgl. Hagg. 1,12 = aus meiner Sicht die beste Auslegung.)

Anwendung:

- Auch uns ist das Erleben des alttestamentlichen Volkes Gottes zur Belehrung gegeben (1. Kor. 10,11).
- Es ist eine ernste Sache, Gottes Wort und Zurechtweisungen nicht hören zu wollen (im Sinne von lernen, bewahren und tun). Sind wir bereit, Gottes Wort zu hören, nach Verständnis zu suchen und ihm zu gehorchen?
- Wer nicht auf Gottes Wort hören will, verachtet den, der es gegeben hat!
- Wir dürfen bedenken, dass unser Leben vergänglich ist (das macht klug).
- Das Nichthören hat Konsequenzen! Wer Gottes Wort ablehnt, wird Ihn irgendwann nicht mehr reden hören.
- Es gibt nichts Konstanteres und Bleibenderes als Gottes Wort!
- Erweckung kann schwer konsumiert werden; wir brauchen immer wieder ein neues Erwachen, ein neues Darunterstellen unter Gottes Wort.
- Erweckung bedeutet, Gottes Urteil recht zu geben und sich auf Sein Wort zurückzubedenken. Die Frucht davon sind Busse und Umkehr zu Ihm.
- Der Herr wird einst jedem Menschen vergelten, wie Er es verdient hat; Ungläubigen und Gläubigen (Matth. 16,27; Offb. 20,12; 22,12).